

Anhang 9 zur Leistungsbeschreibung Flexible Hilfen vom November 2006

Clearing

Angebotsbeschreibung

Clearing ist ein Angebot, dass sich an Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien und das soziale Umfeld richtet, wenn noch unklar ist, welche Problemfelder im Einzelnen vorhanden sind und welche Maßnahme für die Familie geeignet und notwendig erscheint. Es ist als fortlaufender Interaktionsprozess anzusehen, der sich im Wesentlichen

- auf die Motivation bezüglich des gegebenen Problems,
- auf die vorhandenen oder entwickelbaren Fähigkeiten und
- schließlich auf Möglichkeiten, die in der eigenen Umgebung vorhanden sind (Ressourcen)

konzentriert.

Das Clearing ist begrenzt auf maximal 8 Wochen, in denen intensiv mit der Familie, deren Lebensfeld und dem sozialen Umfeld gearbeitet wird. Die Fragestellungen werden vorab von dem zuständigen Jugendamt und der Familie in Auftrag gegeben. Die den Prozess begleitende Diagnostik dient der Perspektivabklärung und schließt mit einem Bericht ab, der die vorher festgelegten Fragestellungen beantwortet. Die gemeinsam mit der Familie entwickelten Strategien und Methoden werden erprobt und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft und fließen bei Beendigung des Clearings als Empfehlungen für Folgemaßnahmen in den Bericht ein.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit aller Beteiligten ist Voraussetzung für die Durchführung des Angebots.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Familien in akuten oder latenten Krisen bzw. mit scheinbar unüberschaubaren Problemen in verschiedenen Bereichen ihres Lebens, insbesondere wenn geprüft werden muss, ob ein oder mehrere Kinder weitergehende Hilfemaßnahmen benötigen.

Pädagogischer Ansatz und Zielrichtung

Pädagogischer Ansatz

Das pädagogische Handeln orientiert sich an verhaltenstherapeutischen, gesprächstherapeutischen und insbesondere an systemischen Ansätzen.

Verhaltensauffälligkeiten und -störungen werden nicht als individuelle Eigenschaften eines Symptomträgers verstanden, sondern als der Versuch, ein aus dem Gleichgewicht geratenes Beziehungssystem wieder zu stabilisieren.

Wir orientieren uns an Aufträgen, entwickeln gemeinsam Ziele, halten Ausschau nach Stärken/Ressourcen und arbeiten lösungs- sowie zukunftsorientiert. Damit werden neue Sichtweisen und Deutungen von Problemen ermöglicht. Die jungen Menschen und ihre Familien werden in unsere Arbeit einbezogen und vergangene und gegenwärtige Kontexte beachtet. Dabei richten wir unseren Blick doch auf die Zukunft.

Pädagogische Zielsetzung

Ziel der Maßnahme ist es, Probleme und Hilfebedarfe gemeinsam mit der Familie herauszuarbeiten, realistische Ziele zu entwickeln, vorhandene Motivationen und Ressourcen zu ermitteln, Lösungsstrategien und deren Umsetzung zu entwickeln sowie den Hilfebedarf zu konkretisieren.

Methodische Grundlagen

Zunächst wird zu den Familien Kontakt aufgenommen und eine tragfähige Arbeitsbeziehung aufgebaut. Freiwilligkeit, Beteiligung, Mitsprache und Mitwirkung sind ein grundlegender Bestandteil unserer Arbeitsweise. Es wird zunächst ein Vertrauensverhältnis entwickelt und allmählich kann die Familie sich so beschreiben, wie sie sich im Alltag verhält. Erst dann kann eine gemeinsame Problemdefinition stattfinden, bei der alle Familienmitglieder offen über die Probleme sprechen und ihre Sichtweise äußern können.

Nach etwa zwei bis drei Wochen haben wir uns ein umfassendes Bild von der familiären Situation gemacht und die weiterführende Umsetzung und Erprobung der gemeinsam erarbeiteten Aufträge kann beginnen.

In der weiteren Arbeit wird die Familie dabei unterstützt oder befähigt, Angebote und Hilfen anzunehmen. Neue Verhaltensweisen werden erprobt und automatisiert, was eine Zeit von ca. zwei bis fünf Wochen in Anspruch nimmt.

Der Clearingprozess soll für die Familie keine künstliche Welt darstellen, sondern eine intensive Begleitung ihres normalen Alltags sein und ihr realistische Anregungen vermitteln, die sie auch nach dem Clearing in ihren Alltag verwirklichen kann. Entwicklungen brauchen Raum und Zeit und neue Sichtweisen bedürfen der Verarbeitung, um angenommen zu werden. Auch sind Entscheidungen tragfähiger, wenn sie in Ruhe reifen können und nicht innerhalb von wenigen Tagen fallen müssen.

Folgende Methoden werden u. a. in verschiedenen Settings eingesetzt:

- Auftragsklärung aus Sicht aller Beteiligten
- Zielvereinbarungen/ Arbeitsverträge
- Familien- und Einzelgespräche
- Analyse der Interaktion und Kommunikationsmuster (z. B. mit Video-Home-Training)
- ressourcenorientierte Interviews
- Methoden der Kommunikationspsychologie (aktives Zuhören, positives Feedback geben, Ich-Botschaften, Verbalisierung von emotionalen Inhalten)
- Zirkuläres Fragen
- Genogramarbeit, Arbeit mit Soziogramm und Zeitleiste
- Familienbrett
- Verhaltensbeobachtung, Fragebögen
- Verhaltenstrainings
- Video-Home-Training

Leistungen

- Erarbeitung der Bedarfslage aus Sicht aller Beteiligten
- Entwicklung von Zielen
- Beratung der Erziehungsberechtigten
- Bericht und Erarbeitung von Empfehlungen zum weiteren Hilfebedarf
- Dokumentation
- Fachcontrolling
- Bei Bedarf Diagnostik mit standardisierten Testverfahren

Clearing wird über ein für den Bedarf des Einzelfalles vereinbartes Fachstundenkontingent abgerechnet.